

Heilpädagogische Behandlung eines neunjährigen Kindes im HPZ in Rosenheim

Heilpädagogische Diagnostik/ Verfahrensweise

- Erstgespräche mit den psychologischen und pädagogischen Fachkräften
- Familiengespräch
- Gespräch mit dem Kind
- Spiel- und Verhaltensbeobachtung
- Gruppenbeobachtung
- Einbindung der Testergebnisse (medizinische und psychologische Diagnostik)

Ergebnis

Das abweichende Sozialverhalten wurde in den unterschiedlichen Gruppen (Klasse/Tagesstätte) als vordringlichstes Problem benannt. Die erhöhte Impulsivität führte häufig zu Konflikten mit Kindern und Erwachsenen. Aktivitäten konnten nur über einen kurzen Zeitraum ausgeführt werden, da die Aufmerksamkeitsdauer stark begrenzt war. Verhaltensstörungen, motorische Unruhe, Wahrnehmungs- und Konzentrationsstörungen, sowie ein allgemeiner Entwicklungsrückstand behinderten eine förderliche Gesamtentwicklung des Kindes.

Heilpädagogische Förderschwerpunkte und methodisches Vorgehen in Einzel- und Partnerarbeit

Inhalte: Selbstinstruktionstraining; Wahrnehmungstraining; Soziales lernen; Stärkung des Selbstwertgefühls

- Tätigkeiten in klare Regeln und überschaubare Strukturen einbetten; gezielte Forderungen aufstellen, dabei auf Realisierbarkeit achten; an inhaltliche Vorgaben erinnern und Einhaltung fordern
- Kontrolle der abgesprochenen Regeln; bei Nichtbeachtung kurzer und klarer Hinweis eventuell mit nonverbalen Akzenten
- Veränderung ankündigen und weitere Tagesstrukturen bekannt geben
- Ungewohnte Situationen intensiv begleiten; Abweichungen vorab aufzeigen
- Übergänge (z.B. Einzelsituation -Gruppe) mit Hinweisen auf zuständige pädagogische Betreuung gestalten, dadurch provokatives Verhalten des Kindes reduzieren
- Ganzheitliche Förderangebote durchführen, dabei unterschiedliche Wahrnehmungsbereiche integrieren; zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Aufgaben ermutigen
- Vorlieben und Fähigkeiten des Kindes aufnehmen und bewusst einsetzen. Mit den Stärken arbeiten, erfolgreiche Bewältigung von Aufgaben planen und sich behutsame an die Schwierigkeiten herantasten

- Elementare Bedürfnisse z.B. Bewegungsdrang vor gezielten Förderangeboten befriedigen
- Bereits die Anstrengungsbereitschaft anerkennen; kleine Erfolge wahrnehmen
- Verbesserung der Aufmerksamkeitsintensität und der - spanne; Leistungsmotivation steigern
- Verbesserung der Eigensteuerung durch langsames Gewöhnen an Außenreizen, dadurch Verminderung von zerstörerischen Impulsen
- Akzeptanz des Eigentums anderer
- Gemeinsame Strategien mit allen an der Erziehung Beteiligten entwickeln; einheitliches Betreuungskonzept gewährleisten
- Transfer der erlernten Handlungsstrategien in den Gruppenalltag; Erweiterung der Lernerfahrungen mit mehreren Kindern (in Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Personal der Tagesstättengruppe)

Elternarbeit

- Würdigung der Erziehungsarbeit der Eltern; neue Kommunikations- und Interaktionsformen anbieten; Handlungskonzepte erarbeiten
- Beratung in Erziehungsfragen
- Interdisziplinäre Arbeit transparent näherbringen; Zusammenarbeit weiter fördern; Gemeinsame Verhaltensstrategien entwickeln
- Möglichkeiten zukünftiger Betreuung durchdenken; Impulse geben; Entscheidungshilfen anbieten